

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 24

Artikel: An Karl Bürkli : (Kabeldepesche der United States)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○ An die Bundesversammlung. ○

Bei Deines Wortgefechtes Spiel
Klop' ich an Deine Pforte:
Erspar' der Fränklein möglichst viel
Für uns — und Dir die Worte!

Die Berichtigung der schweizerisch-badischen Grenze bei Konstanz ist nun auch vom deutschen Bundesrat gutgeheissen worden, jedoch mit der Modifizierung, daß dadurch für die Zukunft keine Präjudiz geschaffen werde. Diese Berichtigung scheint demnach weitere Korrekturen nicht auszuschließen. So geht es, wenn sich Staatsmänner, welche Butter auf dem Kopfe haben, in die Sonne stellen.

Ich bin der Düsseler Schreier
Und singe gerne allein
Mit wunderschöner Stimme
Von der Freiheit, die ich mein'.

Ich singe vom Steuern und Zahlen
Und singe recht laut und lang
Auch hie und da vom schönen,
Vom herrlichen — Impfzwang.

Mich freut das Soldatenimpfen;
Als Symbolum sehe ich's an:
Dass man in unserem Ländchen
Auch Geld — „verblötteren“ kann!



○ Aus dem Nationalrath. ○

Nach Erledigung des Auswandererpostulates verzehrt Nationalrath A. ein, ihm soeben ponirtes, Stück Bauernschübling.

Nationalrath B.: Es scheint mir, Sie haben einen guten Gott — pardon Magen wollte ich sagen und der ist zweifellos gut!

Nationalrath A.: Wohl, und namentlich wenn Sie wissen, daß ich vor der Behandlung des Traktandums schon zwei Beeststeaks verzehrt habe, um desto besser über das — menschliche Gland reden zu können.

○ An La Chaux-de-Fonds. ○

Ein Mägigkeitsskaffeehaus
Hast Du in Deinen Mauern.
Ich möchte Dich darob
Unmäig gar bedauern.
Wozu in aller Welt
Dient dieser fromme Krempel?
Was Du ersparst im Wirthshaus,
Nimmt man Dir ab im — Tempel.

○ An Karl Bürkli. ○

(Kabeldepesche der United States.)

Uns Deinem Projekt geneigt zu machen
Genügt nicht die Kraft von tausend Pferden:
Die Schweiz als neuer Stern unsers Banners
Dürft' alzo leicht unser — Unstern werden.

○ Bad-Saison-Eröffnungs-Gedankenspäne. ○

Oft macht man eine Ruhekur,
Wenn man die Frau in's Bad schickt nur.
In Schinznach wird man Dir verkünden:
Absolvo te von alten Sünden.
Im Schwefelbergerbad erfrischt
Sich Mancher, der nicht kräztig ist.
Brennt Magensäure Dich auf's Neu',
So fahre mit dem Schatz in's Heu-
Strichbad, und hilft es nicht, so schwenk'
Von dort in's Schwefelbad nach Lenk.
Und fehlt's im Bauch dem Hans und Kasper,
Werd' er drei Wochen lang Tarasper.
Das Zipperlein und andere Finten

Heilt Alvaneu im Land dahinten;
Hat einer Vollblut in den Kassen,
Mag er in Saxon Aderlassen.
Und ist er dort nicht zu erschöpfen,
Lass' er in Monaco sich schröpfen.
Ist's Frauen nicht mehr recht im Strumpf,
So salet man frisch sie ein in Mumpf;
Die Bäder heilen oft gar sehr
Sterilität und Andres mehr.
Willst du in Bern dich waschen rein,
Geh' nicht in's äuss're Bad hinein.
Gar Manchem werden seine Taschen
Im Bad besonders rein gewaschen.
Schwitzbäder nimmt auch mancher Mann,
Die richtet ihm der Webel an.
Und wenn man hie und da fallirt,
So wird man wieder kalt »douschirt«.
Wer türkisch schwitzt und russisch friert,
Die Krisis auch in Bädern spürt.
In Lütterswyl und Störcelbad,
Da machen alte Jungfern Staat.
In Heinrichsbäder trinkt man apart
Die Milch der frommen Denkungsart;
Hingegen mag man auch in Böhmen
Nach Herzenslust ein D...ckbad nöhmen.
Wie's Venus meist im Rosen that,
Taucht man sich »süss« im Nidelbad.
Bewegung, Bergluft, Säuerling
Macht alle Müh' und Arbeit ring.
Zum Teufel geht die Ischias,
Wenn auf die Berg' Du steigst zum Spass.

Weiterer Text siehe in der Annonen-Beilage.

○ Briefkasten der Redaktion. ○



Lerche. Wir gewährtigen gerne die in Aussicht gestellten Kleinigkeiten. Das „Tableau der Bundesversammlung“ soll, wenn möglich, nächste Woche die Presse verlassen; die Erätz-wahlen dürfen wir nicht mehr abwarten, da dies zu lange dauerte. — Hölle. Besten Dank. Gewünschtes dieser Tage. — ? i. S. Das „Emmentalerblatt“ bringt folgende Annonce: „Junge Knaben und Mädchen von 16 bis 18 Jahren, die französisch zu lernen wünschen, könnten in der Nähe von Lausanne auf dem Lande in gute Häuser plaziert werden. Dieselben sollten die Landarbeit versiegen und die Knaben melden können. Weiteres ertheilt J. von Siebenhaar, Agent in Lausanne.“ — Gruß nicht mehr bestellbar. — W. i. N. Bestens besorgt. — N. N. Warum sollte es nicht auch Hundefabriken geben? Wenigstens hat dieser Tage F. i. B. im „Tagblatt“ ausgeschrieben: „Junge Hunde können fortwährend aus meiner Fabrik in D. bezogen werden.“ — Spatz. Einverstanden, aber jetzt genug damit. Gruß. — K. i. P. An Ihrer ganzen Einführung in die belegte 10 Cts.-Marke weitaus das Werthvolle. — Tacitus. Die alten Römer sollen im Valdebergthal ziemlich schwach gewesen, dagegen aber soll ihnen der Bau von recht breiten Straßen als Notwendigkeit erschienen sein. — Jobs. Machen Sie sich nicht lustig über die Farbenblindheit. Daß sie existirt, dafür liefern die letzten Jahre Beweise genug. — ? i. B. Ihre Griechona-Brüder verherrlichen? Nein. — R. M. i. J. Es gibt Redaktoren, die andern Menschenkindern immer um einige Jahre voraus sind. Ist das nicht gut? — H. i. V. Wir hoffen mit Ihnen, daß diese Schmetterlingsjüge eine gute Bedeutung für unsere Fremdenfahrsen seien. — Y. Innerhalb zweier Jahren. — D. i. W. Der erste Jahrgang des „Rebelpalter“ ist gänzlich vergriffen. — K. Wir bringen das Traktandenverzeichniß später. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

+++++
Abonnements
+++++

auf den „Rebelpalter“ werden fortwährend angenommen
+++++

per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5. 50,
+++++

per 12 Monate Fr. 10
+++++

franko durch die Schweiz, für das Ausland mit
Portozuschlag.
+++++

für die Monate Juni bis September eröffnen wir ein
Saison-Abonnement à Fr. 4.
+++++

Neueintretende Abonnenten erhalten das „Tableau der
Bundesversammlung“ gratis nachgeliefert.
+++++

Die Expedition.
+++++